Aus dem Vorstand

Am Ende eines waldpolitisch ereignisreichen Jahres traf sich der Vorstand Ende November zur Sitzung in Aarau. Dabei tauschte er sich auch mit den Leitenden der Arbeitsgruppen, der SZF und dem Scientific Committee des Waldökonomischen Seminars aus und schaute vorausschauend auf das nächste Jahr.

Die letzte Vorstandssitzung des zu Ende gegangenen Jahres fand am 21. November 2025 in den Räumlichkeiten der Abteilung Wald des Kantons Aargau statt. Der Vorstand legte das Vorgehen für die Planung des Fachseminars der Jahresversammlung 2026 in Liechtenstein und den Arbeitstitel «Adaptiver Waldbau in klimasensitiven Beständen» fest. Auf den Aufruf zur Unterstützung meldeten sich vier Personen aus dem Verein. Bereits haben zwei Onlinemeetings stattgefunden. Regina Wollenmann koordiniert die Vorbereitungen.

«Die Schweiz profitiert heute von den Weichenstellungen vor 150 Jahren mit dem Forstpolizeigesetz.»

Erste Sparmassnahmen beschlossen
Nachdem der Vorstand an der Mitgliederversammlung auf dem Weissenstein über die sich verschlechternde finanzielle Lage des Vereins orientiert hatte, beschloss er nun erste Massnahmen. Diese zielen darauf ab, die Ausgaben zu reduzieren. Dazu zählen etwa der elektronische Versand der Rechnungen für die Mitgliederbeiträge im Frühling 2026, der Verzicht auf die Fortsetzung der Mitgliedschaft bei OdA Wald Schweiz nach Ablauf der zweijährigen Probephase, eine Reduktion des Pensums der Geschäftsstelle sowie die Übernahme von Aufgaben der Administration durch Vorstandsmitglieder.

Bei der Zeitschrift für Forstwesen (SZF) werden Kosteneinsparungen in grösserem Stil angedacht. Bevor jedoch einschneidende Entscheide diesbezüglich respektive zur Weiterentwicklung der SZF getroffen werden, sollen die Präferenzen der Leserschaft bekannt sein. Nach der letzten Leserumfrage 2013 wollen der Vorstand und die Leitung der SZF zusammen mit einem Medienexperten eine neue Umfrage durchführen. Diese soll durch eine qualitative Vertiefung in Form von Fokusgruppen ergänzt werden. Für die Umsetzung des Vorhabens stehen dem SFV im nächsten Jahr Mittel von der SCNAT zur Verfügung.

Grundstein für die Walderhaltung
Das Thema der Walderhaltung wird die Forstbranche und den SFV auch 2026 beschäftigen. Gegenwärtig bearbeitet die Bundesverwaltung die Motion Würth. Die im letzten Juni eingereichte Motion des Aargauer Nationalrats Christian Glur wird im Rat noch behandelt. Die Diskussionen erfolgen vor dem Hintergrund der zustande gekommenen Waldschutzinitiative, die Windenergieanlagen im Wald und in Waldesnähe verbieten will. In dieser waldpolitischen Dynamik überlegt sich der Vorstand, wie der SFV 2026 einen stimmigen Beitrag zum 150-Jahr-Jubiläum des Forstpolizeigesetzes organisieren und gestalten kann. Am 24. März 1876 verabschiedeten National- und Ständerat das Bundesgesetz betreffend die eidgenössische Oberaufsicht über die Forstpolizei im Hochgebirge. Der Erlass markierte den Beginn eines neuen Umgangs mit den Wäldern in der Schweiz, auch wenn Hartnäckigkeit und weitere Erlasse nötig waren, um die erwünschte Wirkung zu erzielen. Heute profitiert das Land von den Weichenstellungen vor 150 Jahren.

Austausch mit AGs, SZF und dem Waldökonomischen Seminar
Am Nachmittag fand mit Steffi Burger, Raffael Bienz und Christof Gantner der traditionelle Austausch mit den Arbeitsgruppen zum Jahresende statt. Insbesondere wurden Optimierungen in der Organisation zur Entlastung der Administration diskutiert. Von den Veranstaltungen und Projekten ist immer wieder auch in der Zeitschrift für Forstwesen berichtet worden. David Walker informierte über das Waldökonomische Seminar, das weitergeführt werden kann. Dessen Ergebnisse sollen auch weiterhin in der SZF einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden. Von einer erfolgreichen Lancierung des Webmagazins berichtete This Rutishauser. Zudem machte er einen Ausblick auf die kommenden Ausgaben der SZF. Den stimmungsvollen Abschluss bildete ein gemeinsames Abendessen in der Tuchlaube im Herzen der Altstadt von Aarau.

Danke – Merci – Grazie

Der Vorstand des Schweizerischen Forstvereins, die Redaktion und das Advisory Board der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen (SZF) danken allen herzlich, die 2025 zum Gelingen der Zeitschrift beigetragen haben:

- den Autorinnen und Autoren von Fachartikeln, Essays, Notizen und Newsbeiträgen;
- den zahlreichen Reviewerinnen und Reviewern, die massgeblich zur Qualität beitragen;
- den Organisationen, Institutionen und Unternehmen, die Werbung platziert haben;
- dem Bundesamt für Umwelt, den Kantonen sowie der Plattform Geowissenschaften der SCNAT für die finanzielle Unterstützung, ohne die die Zeitschrift im gegenwärtigen Umfang nicht erscheinen könnte.

Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen, blicken zuversichtlich ins Jahr 2026 und hoffen weiterhin auf grosszügige finanzielle und ideelle Unterstützung.

Mit Themenvorschlägen und Feedbacks helfen alle Erwähnten mit, die SZF stetig weiterzuentwickeln (szf@forstverein.ch).